

## Thema: Deutsch-Olympiade

20.07.2010 | magazine-deutschland.de



Medienart: Internet

Visits: 62.000

AÄW: 0,00 €

# Hamburg sucht die Deutsch-Olympiasieger

[Artikel im Web](#)

Amanda aus Brasilien, Hitomi aus Japan und Rachid aus Marokko: Drei Jugendliche, drei Länder und eine Sprache, die sie verbindet - das Deutsche. Amanda, Hitomi und Rachid sind Teilnehmer der Internationalen Deutsch-Olympiade 2010, die in dieser Woche in Hamburg begonnen hat. Der Wettstreit der Sprache, der noch bis 1. August läuft, ist eine gemeinsame Veranstaltung des **Goethe-Instituts** und des Internationalen Deutschlehrerverbands im Rahmen der Kampagne "Deutsch - Sprache der Ideen" des Auswärtigen Amtes.

90 Jugendliche aus 46 Ländern und fünf Kontinenten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutscholympiade - alle im Alter von 16 bis 20 Jahren - kommen aus Afrika, Asien,

Europa, Amerika und Neuseeland. Bei nationalen Wettbewerben in ihren Heimatländern haben sie sich für die Endrunde qualifiziert und treten in Hamburg auf drei Sprachniveaus gegeneinander an. Viele der "Olympioniken" lernen schon seit vielen Jahren Deutsch, reisen aber zum ersten Mal nach Deutschland. Ivy Nelima aus Kenia etwa freut sich, bei ihrem Besuch die deutsche Kultur besser kennenzulernen. Und die junge Rumänin Diandra Tania kann es kaum erwarten, Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zu treffen, die ihre Begeisterung für die deutsche Sprache teilen.

Von Grammatik bis Wortschatz: Im Mittelpunkt der Olympiade stehen Recherchen und Gespräche der Jugendlichen zu Themen wie:

Was bedeutet Glück oder Freundschaft in Deutschland und was in meinem Land? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Sind die Menschen, die in Deutschland leben, verschlossener oder offener als in meiner Heimat? Wie steht es um den Umweltschutz? Was ist modern? Wie leben Alt und Jung zusammen?

Ihre Ergebnisse präsentieren die Jugendlichen in Form von Plakaten, Talkshows oder Sketchen einer Jury, der unter anderem Deutschlehrer angehören. Auf der Suche nach den Sprach-Olympiasiegern entscheidet aber nicht nur die Qualität der Sprachkenntnisse, auch mit Kreativität und Teamfähigkeit können die Jugendlichen punkten.